

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Raiber
Vorname*	Clemens
Studienfach	Physik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Frankreich, Marseille
Gasthochschule	Aix-Marseille Universität
eMail-Adresse*	clemens.raiber@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorbereitung

Die Bewerbung über das International Office an der Universität Ulm war einfach und gut organisiert. Bei den Informationsveranstaltungen waren, meiner Meinung nach, allerdings manche Infos für den Einzelnen nicht relevant. Eine größere Schwierigkeit stellte das Aufstellen des Learning Agreements dar. Um in Regelstudienzeit zu studieren, musste ich alle Vorlesungen aus Ulm mit einer entsprechenden Vorlesung aus Marseille ersetzen. Es war nicht einfach, das Vorlesungsverzeichnis mit Hintergrundinformationen der Uni Marseille zu finden. Vorlesungen finden nur einmal im Jahr statt und sind auf verschiedene Campusse in der Stadt verteilt. Letztendlich fand ich aber mit der Unterstützung von den ERASMUS-Fachkoordinatoren in Marseille und Ulm die passendsten Entsprechungen.

Unterkunft

Wohnungen wurden von den ERASMUS-Betreuern vermittelt. Man konnte sogar seine Präferenzen äußern. So bekam ich einen Platz in einem Wohnheim auf dem Campus Luminy. Dieser Campus liegt außerhalb der Stadt und ist vom Nationalpark „Calanques“ umgeben, weshalb ich mich für diesen Ort entschied. Mein Zimmer mit 9 m² Fläche und integrierter Bad-Kabine (Dusche, Waschbecken, Klo) und kleinem Kühlschrank kostete 255€/Monat. Vor kurzer Zeit wurde das Wohnheim renoviert, wenn auch nicht gerade schön, aber zweckmäßig. Nur die Küche ließ sehr viele Wünsche offen. Diese beschränkte sich auf 4 Kochplatten und 2 Spülbecken. Sonst war der große Raum leer. Keine Stühle, kein Tisch, nur kalte Fliesen. Doch die Kapazität der Küche reichte für die ca. 20 Gangbewohner aus, da ein Großteil der Studenten nie darin zu sehen war. Es fehlte ein schöner Gemeinschaftsraum auf dem Stockwerk. So war das Zusammenleben unter den Zimmernachbarn leider recht anonym.

Die Internetverbindung war schnell, vor allem im Upload und über LAN-Kabel auch sehr zuverlässig. Nur das WLAN verweigerte abends aufgrund von Überlastung seine Dienste. Bettdecke, Kissen sowie Küchenutensilien sind nicht vorhanden. Auf dem Campus befindet sich auch die Mensa mit mäßig gutem Essen, die mittags und abends warm kocht. Ich habe allerdings nur in der Prüfungszeit Ende Dezember und Anfang Januar dort gegessen, als das Abendessen gratis war. Supermarkt oder Bäcker gibt es leider nicht in der Nähe des Campus, sondern ungefähr 3 Kilometer Richtung Zentrum.

Das Zimmer wird online vor Ankunft reserviert und eine Kautions von einer Monatsmiete muss mit Kreditkarte bezahlt werden. Nach Ankunft müssen ERASMUS-Studenten die Wohnungsmiete für das gesamte Semester bezahlen. Der Wohnheimverwalter war sehr unfreundlich und hatte kein Verständnis für begriffsstutzige ERASMUS-Studenten. Bei der Ankunft musste ich noch eine Versicherung für das Zimmer abschließen (obligatorisch, ca. 25€).

Bei der CAF kann man Wohnungsgeld beantragen. Ich bekam 93€/Monat ab Antragstellung. Der bürokratische Aufwand ist jedoch enorm. Wenn ein Student der Aix-Marseille-Universität ein Konto bei der SOCIETE GENERALE eröffnet, bekommt er 80€ Startguthaben.

Studium an der Gasthochschule

An der Einführungswoche, die vor Studienbeginn angeboten wird, habe ich aufgrund von Urlaubsplänen nicht teilgenommen. Wenn man Kontakt zu anderen internationalen Studenten sucht, ist das allerdings ein sehr guter Startpunkt.

Ich habe sowohl Vorlesungen aus dem Bachelor belegt („Licence“), als auch aus dem Master. Leider fanden die Mastervorlesungen auf dem Campus im Zentrum (St. Charles) statt, doch dadurch kam ich regelmäßig in die Stadt um z.B. einzukaufen. Terminüberschneidungen waren unvermeidbar und so musste ich mich oftmals zwischen zwei Vorlesungen entscheiden. Durch das Besuchen von Vorlesungen aus unterschiedlichen Studiengängen, fällt es schwerer in die klassenartige Struktur der Mitstudenten eingebunden zu werden.

Die Veranstaltungen sind im Normalfall in Vorlesung (*cours magistraux*) und Übung (*travaux dirigés*) unterteilt. Anders als in Ulm werden in der Übung die Aufgaben gemeinsam gelöst. Die Arbeit zu Hause beschränkt sich so auf ein Minimum.

Besuchte Veranstaltungen:

Chimie quantique (ersetzte Molekülphysik)

Campus: Luminy (oder auch St. Jerome). Der erste Teil der Vorlesung ist vereinfachte Quantenmechanik. Erst im 2. Teil der Vorlesung wird auf Moleküle eingegangen. Mathematisch wenig anspruchsvoll, Teil des Bachelors Chemie.

Physique Atomique, Nucleaire, et Spectroscopie (ersetzte Kern-, Teilchen, Astrophysik)

Campus: St. Charles. Zum Teil redundant mit Atomphysik in Ulm. 3-gliedrige Vorlesung mit 3 verschiedenen Dozenten. Enthält leider keine Astrophysik. Mastervorlesung.

Travaux pratiques 2 (ersetzte Fortgeschrittenenpraktikum)

Campus: Luminy (oder auch St. Jerome). In Zweier-Teams werden Versuche durchgeführt, ähnlich Grundpraktikum. Am Ende müssen die Ausarbeitungen zu den Versuchen abgegeben werden und es gibt eine schriftliche Prüfung. Benotet. Teil des Bachelors.

Ondes électromagnétiques (ersetzte Elektrodynamik)

Campus: Luminy (oder auch St. Jerome). Zum Teil Inhalte aus Optik und Elektrizität und Magnetismus aus Ulm. Recht anwendungsorientiert. Bachelor.

Alltag und Freizeit

Marseille bietet für jeden was. Die lebendige, multikulturelle Stadt bietet alles von Sehenswürdigkeiten, gemütlichen Vierteln bis zu günstigen Ausgehmöglichkeiten. Besonders gut haben mir der alte Hafen und der geschäftige Obst- und Gemüsemarkt in Noailles gefallen. Persönlich genoss ich aber die Ruhe, in Luminy außerhalb der Stadt zu wohnen. Der Campus liegt idyllisch am Fuße des Mont Puget (~650m) und ist eingebettet in den Nationalpark. Die Vegetation ist besonders im Sommer sehr trocken und karg. Gut 10 Gehminuten vom Campus brechen die Calanques als beeindruckende Steilküste in das Mittelmeer ab. Zum Baden, Wandern/Joggen, und vor allem Klettern lässt das Gebiet keine Wünsche offen. Einen

Großteil meiner Freizeit habe ich dort verbracht. Aufgrund der traumhaften Lage hatte ich im Laufe des Semesters sehr viel Besuch aus Deutschland.

Das Unisportprogramm ist sehr vielfältig und für 15€ kann man an zahlreichen Sportangeboten teilnehmen (Fußball, Volleyball, Badminton, Geräteturnen...). Auch ausgefallene Sachen wie Segeln, Klettern, Surfen, Mountainbiken, Tauchen stehen zur Auswahl, erfordern aber eine frühzeitige Anmeldung.

Mit dem Fahrrad ist die Strecke ins Zentrum zur Universität viel schneller zu bewältigen (30 Min) als mit öffentlichen Verkehrsmitteln (50min). So war das Fahrrad aufgrund der besseren Flexibilität das Transportmittel meiner Wahl. Doch Fahrradfahren in Marseille erfordert einen wachen Geist, denn der Verkehr ist wild. Wenn man an jeder roten Ampel hält, dann kann man genauso gut Bus fahren. Die Fahrradinfrastruktur ist schlecht im Stadtgebiet. In der letzten Woche wurde mir dann leider auch noch mein Fahrrad vor dem Wohnheim geklaut.

Fazit

Insgesamt ein super Erlebnis. Es tut gut, die trüben Herbsttage im warmen Südfrankreich zu verbringen. Die Umgebung ist landschaftlich und kulturell sehr interessant. Es ist eine gute Gelegenheit, internationale Freundschaften zu schließen, Erfahrungen zu sammeln und Sprachkenntnisse zu verbessern. Für das Studium an sich, hat mir der Aufenthalt eher weniger gebracht. In Ulm lernt man meiner Meinung nach, schon deutlich disziplinierter und umfangreicher.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm

Calanques



Mein Zimmer



Markt in Noailles

